

Kreisjugendamt

Jugendhilfeausschuss
Öffentlich14.07.2014
TO Nr. 6

Ausbaustand der Tagesbetreuung für unter Dreijährige

I. Beschlussantrag

Kenntnisnahme

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Im Rahmen der Haushaltsplanberatung 2013 haben die CDU-Kreistagsfraktion und die FDP-Kreistagsfraktion folgenden Antrag gestellt:

CDU: „Wir beantragen einen Sachstandsbericht über den aktuellen Stand der U3-Betreuung. Hierin eingeschlossen sollte auch die Einschätzung sein, ob es den Kommunen gelingt, in ausreichender Zahl geeignetes Fachpersonal zu gewinnen.“

FDP: „Ein Dauerbrenner ist nach wie vor die Kinderbetreuung. Bei der Kindertagespflege belegte der Landkreis 2012 den letzten Platz im Ranking. Wie wird sich bis Frühjahr 2014 die Situation geändert haben, welchen Ausblick kann die Verwaltung geben?“

Die Verwaltung nimmt hierzu wie folgt Stellung:

1. Lag der Ausbau der Kindertagesbetreuung der unter 3jährigen im Landkreis Göppingen 2012 noch bei 18%, so waren es zum 01.03.2013 bereits 22%, zum 01.09.2013 24% und zum 01.01.2014 26%. Zum 01.03.2014 liegt die Ausbaquote der U3-Betreuung bei 27% im Landkreis. Die Zahl der belegbaren Plätze für Kinder unter 3 Jahren liegt nach aktuellem Stand für Kita und Kindertagespflege bei 1.566 im Landkreis. In den Kindertageseinrichtungen wurden mehr Plätze für die U3-Betreuung bereitgestellt. Gleichzeitig ist in der Kindertagespflege die Nachfrage nach Plätzen für U3-Betreuung gesunken. Es sind demzufolge freie Plätze in der Kindertagespflege vorhanden.
2. Neben den zur Verfügung stehenden Plätzen für Kinder unter 3 Jahren gilt es, den konkreten Bedarf im Landkreis in den Blick zu nehmen. Das Angebot sollte nicht zu knapp sein, aber auch keine kostspielige Überkapazität erzeugen. Zum 01.03.2013 lagen die Zahlen der betreuten Kinder unter 3 Jahren bei 17,9%. Zum 01.03.2014 liegt die Betreuungsquote im Landkreis bei 20,4%. Das entspricht 1.207 Kindern, wovon 35 im 1. Lebensjahr, 350 Kinder zwischen 1 und 2 Jahren und 862 Kinder zwischen 2 und 3 Jahren betreut wurden.

3. Seit fast einem Jahr bestehen der Rechtsanspruch für Kinder ab 1 Jahr und der eingeschränkte Rechtsanspruch ab dem 1. Lebensjahr. Im Landkreis Göppingen sind bisher keine Klagen eingereicht worden. Auch in Baden-Württemberg gibt es diese nur vereinzelt.
4. In der Kindertagespflege ging, bedingt durch den Krippengruppenausbau, die Betreuung der unter 3jährigen Kinder zurück (2013: 151, 2014: 137). Wenngleich die Kinderzahlen für U3 zurückgingen, so stieg die Zahl der Betreuung, insbesondere von Kindergartenkindern zu außergewöhnlichen und Randzeiten, leicht an. Auch der Ausbau des Betreuungsangebotes für Kinder im Grundschulalter hat einen Rückgang in der Kindertagespflege zur Folge.
5. Seit der Plakataktion im vergangenen Jahr stehen knapp 20 Tagesmütter mehr zur Verfügung als im vergangenen Jahr. Damit steigen auch die Potentiale zur Verfügung stehender Plätze für die U3-Betreuung. Zu beobachten ist, dass Kindertagespflege verstärkt als Übergang in die Kita genutzt wird: Es erfolgen mehr Vermittlungen von kürzerer Dauer im Vergleich zu vorherigen Jahren.
6. Die Qualitätsfrage in der Kindertagesbetreuung lässt sich nicht beantworten ohne den Blick auch auf das Personal gerichtet zu haben, welches für die Bildung, Betreuung und Förderung der Kinder verantwortlich ist. Dabei gilt es einerseits den Kita-Bereich wie auch die Kindertagespflege zu betrachten.

Im Moment zeichnet sich noch kein Engpass an qualifizierten Fachkräften in den Kitas ab.

Auf den möglichen Engpass von Fachkräften für den Ausbau U3 und der zu erwartende Ersatzbedarf durch das Ausscheiden wegen Altersrente, Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit sowie vorzeitigen Ausscheidens wurde im März 2013 mit der Erweiterung des Fachkräftecataloges auf Landesebene reagiert: Neben Erzieher/innen, Kindheitspädagogen/innen, Sozialpädagogen/innen, Sozialarbeiter/innen, Dipl. Pädagogen/innen, Dipl. Erziehungswissenschaftler/innen mit sozialpädagogischem Schwerpunkt und Bachelor Absolventen/innen dieser Fachrichtung, Personen mit der Befähigung für das Lehramt, Personen mit päd./ psycholog. Studienabschluss (mind. 4 Semestern Pädagogik), Kinderpfleger/innen, Heilpädagogen/innen, Studienabschluss der Heilpädagogik, Heilerziehungspfleger/innen kommen seit letztem Jahr folgende Fachkräfte hinzu:

„... nach einer Qualifizierung in Pädagogik der Kindheit und Entwicklungspsychologie im Umfang von mindestens 25 Tagen, auch berufsbegleitend oder nach einem 1-jährigen betreuten Berufspraktikum:

- a. Physiotherapeuten/innen, Krankengymnasten/innen, Ergotherapeuten/innen, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten/innen, Logopäden/innen
- b. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen, Hebammen und Entbindungspfleger, Haus- und Familienpfleger/innen, Dorfhelfer/innen
- c. Fachlehrer/innen für musisch-technische Fächer

d. Personen mit 1. Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen, Grund- und Hauptschulen, Sonderschulen“

(Quelle: Information des KVJS zum erweiterten Fachkräftecatalog vom Juni 2013)

Dieser erweiterte Fachkräftecatalog wird parallel von der FH Freiburg evaluiert.

Ein Blick auf die Tagespflegepersonen zeigt, dass 31% Fachkräfte gem. dem neuen Fachkräftecatalog sind (2013: 35%).

Hochrechnungen von KOMDAT (Kommentierte Daten der Kinder- und Jugendhilfe, Ausgabe Juni 2014) zufolge sollten bis 2025 bei gleichbleibenden Ausgangslagen unter Berücksichtigung aller bereits oben erwähnten Faktoren (Rente etc.) die Fachkräfte der Fach- und Hochschulen für die nächsten Jahre reichen. Es wird allerdings darauf hingewiesen, dass es regionale Unterschiede geben kann, die im Blick zu behalten sind.

7. Mit Blick auf die Sicherstellung von Qualität wurden die Kitas im Landkreis befragt, wer ein multiprofessionelles Team in der Einrichtung hat und welche Erfahrungen es damit gibt. Der zunächst stark diskutierte erweiterte Fachkräftecatalog ergab nach ersten Umfragen bzw. Gesprächen mit Kitas im Landkreis:
- Multiprofessionelle Teams sind eine große Bereicherung und ein Gewinn. Man kann voneinander lernen. (Bedingung: Die Teams sind offen dafür.)
 - Neben Erzieher/innen arbeiten in Kitas beispielsweise Grundschullehrerinnen, Sozialpädagogen/innen, Kinderkrankenschwestern oder Heilpädagogen/innen.
 - Kinderkrankenschwestern gehören zu den „erweiterten Fachkräften“ und werden hauptsächlich in den Krippengruppen eingesetzt und sehr geschätzt.

Aufgrund von Krankheit oder Urlaub kann es durchaus zu Engpässen in der Personalbesetzung von Kitas kommen. Dafür wird u.a. auch vom KVJS empfohlen, einen Notfallplan in den Kita-Teams in Abstimmung mit den Eltern zu entwickeln.

8. Der Personalschlüssel für die Betreuung unter 3jähriger in Baden-Württemberg liegt mit 3,5 Kinder zu einer Ganztagskraft noch unter dem Bundesdurchschnitt von 1:4,6 Kinder.
9. Im Mai vergangenen Jahres wurde ebenfalls ein für zwei Jahre datiertes Flexibilisierungsprogramm herausgegeben, was beispielsweise die vorübergehende Erweiterung von Gruppen mit entsprechendem Personalausgleich oder Platzsharing ermöglicht:

Nach Angaben des Landesjugendamtes

- Erweiterung der Höchstgruppenstärke in der Krippe (mit Personalausgleich)
 - davon hat bisher keine Einrichtung aus dem Landkreis Göppingen Gebrauch gemacht (in BW 63 Erklärungen)
- Erweiterung der Möglichkeit der Aufnahme von Kindern im Alter von 2 Jahren und 9 Monaten
 - 5 Kitas aus dem Landkreis Göppingen von insgesamt 295 Erklärungen in BW haben davon Gebrauch gemacht
- Platzsharing bis 40%
 - davon hat bisher keine Einrichtung aus dem Landkreis Göppingen Gebrauch gemacht (in BW 30 Erklärungen)

(Quelle: „Aktuelles aus dem Bereich der Kindertagesbetreuung“ vom KVJS-Landesjugendamt, Dezernent Roland Kaiser zur Arbeitstagung des Landkreistages Jugendamtsleiter/innen in den Regierungsbezirken Stuttgart und Tübingen, 03.04.2014)

III. Handlungsalternativen

Keine

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Keine

Feststellung des Ausbaustandes Plätze für unter 3-jährige Kinder im Landkreis Göppingen

Gemeinde	Anzahl der Kinder 0-3 J. 31.12.2013	Anzahl der Kinder 1-3 J. 31.12.2013	Belegte Tagespflegeplätze (01.03.2014)	Belegbare Plätze in Einrichtungen (01.03.2014)	Gesamtzahl der Plätze (Tagespf. + Einrichtungen 01.03.2014)	Istquote in % 01.03.2014 Kinder 0-3 J.	Rechnerisch erforderliche Plätze bei 30%	Rechnerisch erforderliche Plätze bei 35%	Anteil Tagespflege (15%) bei einem Bedarf von 35%	Zusätzliche Tagespflegeplätze 2014/15 (geplant)	Zusätzliche Plätze in Einrichtungen 2014/15 (geplant)	voraussichtl. Istquote in % 31.12.2014 Kinder 0-3 J.
Adelberg	51	37	2	14	16	31%	15	18	3	3	0	37%
Aichelberg	25	14	0	12	12	48%	8	9	1	0	0	48%
Albershausen	99	74	3	15	18	18%	30	35	5	1	0	19%
Bad Ditzenbach	92	57	0	24	24	26%	28	32	5	1	0	27%
Bad Überkingen	79	61	0	10	10	13%	24	28	4	2	0	15%
Birenbach	48	31	3	20	23	48%	14	17	3	2	0	52%
Böhlenkirch	142	92	1	24	25	18%	43	50	7	5	0	21%
Börtlingen	51	40	2	10	12	24%	15	18	3	3	0	29%
Bad Boll	125	90	16	30	46	37%	38	44	7	8	0	43%
Deggingen	107	72	2	21	23	21%	32	37	6	2	0	23%
Donzdorf	242	167	6	95	101	42%	73	85	13	4	0	43%
Drackenstein	14	10	0	5	5	36%	4	5	1	0	0	36%
Dürna/Gammelshaus	75	48	0	30	30	40%	23	26	4	1	0	41%
Ebersbach	354	240	17	56	73	21%	106	124	19	5	20	28%
Eislingen	504	345	12	100	112	22%	151	176	26	10	0	24%
Eschenbach	45	27	0	15	15	33%	14	16	2	4	0	42%
Geislingen	682	489	6	150	156	23%	205	239	36	13	0	25%
Gingen a. d. F.	81	52	0	10	10	19%	24	28	4	0	10	25%
Göppingen	1349	935	25	387	412	31%	405	472	71	16	15	33%
Gruibingen	56	37	3	10	13	23%	17	20	3	0	0	23%
Hattenhofen	70	45	0	20	20	29%	21	25	4	1	0	30%
Heiningen	93	64	1	20	21	23%	28	33	5	2	10	35%
Hohenstadt	14	10	0	16	16	114%	4	5	1	0	0	114%
Kuchen	89	60	1	18	19	21%	27	31	5	4	0	26%
Lauterstein	50	36	0	20	20	40%	15	18	3	2	0	44%
Mühlhausen	22	16	4	0	4	18%	7	8	1	1	0	23%
Ottenbach	58	41	0	17	17	29%	17	20	3	2	0	33%
Rechberghausen	132	97	1	30	31	23%	40	46	7	2	0	25%
Salach	195	137	13	26	39	20%	59	68	10	7	20	34%
Schlat	34	21	0	9	9	26%	10	12	2	1	0	29%
Schlierbach	100	70	4	38	42	42%	30	35	5	2	0	44%
Süßen	242	169	4	50	54	22%	73	85	13	12	0	27%
Uhingen	333	226	2	77	79	24%	100	117	17	8	25	34%
Wäschenbeuren	85	62	1	20	21	25%	26	30	4	3	5	34%
Wangen	70	50	0	20	20	29%	21	25	4	2	0	31%
Wiesensteig	35	20	4	3	7	20%	11	12	2	3	18	80%
Zell u. A.	70	43	5	20	25	36%	21	25	4	4	0	41%
Gesamt	5913	4085	138	1442	1580	27%	1774	2070	310	136	123	28,8%